

Merz unterzeichnet Freundschaftsvertrag mit Großbritannien: Ein Neuanfang!

Bundestkanzler Merz unterzeichnet heute mit Premierminister Starmer einen Freundschaftsvertrag für engere Kooperation zwischen Deutschland und Großbritannien.



London, Vereinigtes Königreich - Ein neuer Pakt in Zeiten globaler Herausforderungen: Bundeskanzler Friedrich Merz hat heute in London mit dem britischen Premierminister Keir Starmer einen umfassenden Freundschaftsvertrag unterzeichnet. Bei diesem offiziellen Antrittsbesuch des Kanzlers in Großbritannien handelt es sich um einen entscheidenden Schritt zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien, besonders nach dem Brexit, der 2020 einen erheblichen Einschnitt markierte. Der Vertrag, der insgesamt 27 Seiten umfasst, fokussiert sich auf die stärkere Kooperation in der Außen- und Verteidigungspolitik sowie auf weitere zentrale

Themen der bilateralen Zusammenarbeit.

Einen wichtigen Bestandteil des Vertrages bildet die Beistandspflicht im Falle eines Angriffs, die auf der gemeinsamen NATO-Mitgliedschaft basiert. Damit zeigen beide Länder, dass sie sich in schwierigen Zeiten aufeinander verlassen können. Auch der Ausbau der Kooperation im Rüstungsbereich und die Erleichterungen für Schüler- und Studentenaustausch stehen dabei im Vordergrund. So sollen Klassenfahrten deutscher Schülergruppen künftig ohne Reisepässe und Visa möglich sein, was die Mobilität und den Austausch zwischen den Jugendlichen beider Länder erheblich erleichtert. Dies wird besonders positiv aufgenommen, da so nicht nur die Bildungslandschaft von einem stärkeren Austausch profitieren kann, sondern auch die gegenseitige Verständigung gefördert wird.

Schwerpunkte des Freundschaftsvertrages

- Engere Abstimmung in Außen- und Verteidigungspolitik
- Beistandspflicht im Angriffsfall (NATO-Basis)
- Ausbau der Kooperation im Rüstungsbereich
- Eindämmung irregulärer Migration
- Förderung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit
- Bekämpfung von grenzüberschreitender Kriminalität

Die Bekämpfung der Schleuserkriminalität wird ebenfalls mit vorgeschlagenen Maßnahmen auf beiden Seiten vorangetrieben. Hierzu gehört die gegenseitige Rechtshilfe und Unterstützung bei der Verfolgung von Straftätern im Bereich illegaler Migration. Des Weiteren beabsichtigen die beiden Länder, die Zusammenarbeit im Kampf gegen Geldwäsche, illegale Finanzströme und Drogenhandel zu verstärken. Diese gemeinsamen Anstrengungen sollen das Sicherheitsgefühl der Bürger in beiden Ländern stärken und die Effizienz im Bereich der Strafjustiz verbessern.

Bereits bei früheren Gipfeln, unter anderem einem

Solidaritätsbesuch in Kiew im Mai, haben sich Merz und Starmer getroffen und gemeinsame Standpunkte erörtert. In Anbetracht der sich wandelnden geopolitischen Landschaft ist dieser Freundschaftsvertrag ein starkes Signal für eine zukünftige Zusammenarbeit, die für beide Länder von großem Nutzen sein könnte. Die Lösung von durch den Brexit entstandenen Mobilitätsproblemen, besonders in Bildungs-, Wissenschafts- und Kultureinrichtungen, wird durch eine eigens eingerichtete Expertengruppe vorangetrieben.

Insgesamt zeigt der neue Freundschaftsvertrag nicht nur die Absicht beider Regierungen, die Beziehungen zu vertiefen, sondern auch, dass in schwierigen Zeiten die Freundschaft zwischen zwei Nationen eine tragende Rolle spielen kann. Deutschland und Großbritannien setzen ein Zeichen der Gemeinsamkeit und Entschlossenheit, die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam anzugehen und dabei auch die umfassende Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen zu fördern. Deutschlandfunk berichtet, dass die Unterzeichnung des Vertrags bei einer feierlichen Zeremonie erfolgt ist.

Für weitere Informationen und Details zu diesem wichtigen Ereignis verweisen wir auf den ausführlichen Bericht von [Deutschlandfunk](#), die Ausführungen über die wirtschaftliche Kooperation auf [Yahoo Finanzen](#) sowie die Analyse der vertraglichen Schwerpunkte bei [Zeit Online](#).

Details	
Ort	London, Vereinigtes Königreich
Quellen	• www.deutschlandfunk.de • de.finance.yahoo.com • www.zeit.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net